

Die Geheimschrift des Johannes

Auch das Apokryphon des Johannes genannt. Es ist nicht nur durch Nag Hammadi bekannt, sondern auch in einem Petrusfragment und Bestandteil des Kodex Berolinensis, welches auf das fünfte Jahrhundert datiert wird. Es handelt sich hier um ein typisch gnostisches Dialogevangelium, in dem Johannes von Jesus die Geheimnisse über den unbekanntem Vater, über die Hervorbringung der Äonen- Fünfheit, über die Hervorbringung des einzigen Kindes und den Aufbau des Alls erfährt. Über die Hervorbringung des ersten Archon und seiner Mächte und über die Erschaffung Adams, über den Baum der Erkenntnis und dem Schicksal der Seelen. Hieraus geht hervor, dass der Mensch von den gefallenen Engeln unter Leitung Satans gebildet wurde, aber nicht von Gott. Satan beabsichtigte etwas Größeres zu schaffen als es „El“ getan hatte. Damit die Engel sehen konnten, was sie geschaffen hatten, wurden sie in die Körper, die sie gebildet hatten, verbannt. Sie mussten von nun an lernen, was sie aufgegeben hatten.

Aus diesen Offenbarungen geht hervor, dass unser bezeichneter Gott mehr als Gott ist, dass man ihn nicht vergleichen kann. Er existiert über dem All als unvergängliches und reines Licht, in das kein Auge blicken kann. Er ist unbegrenzt und unmessbar. Er ist unsichtbar und ewig, unbenennbar und unaussprechbar. Er ist weder körperlich, noch groß oder klein. Er hat keinen Anteil an den Äonen, denn diese wurden von anderen bereitet. Ich bin der Vater, ich bin die Mutter, ich bin der Sohn (die göttliche Dreieinheit). Ich bin der immer Seiende, der Unvermischbare.

Dieser Unbeschreibliche symbolisiert Ewigkeit, Leben, Seligkeit, Erkenntnis, Güte, Erbarmen und Gnade. Wir sehen hier die Vollkommenheit der Zahl Sieben. Er ist es, der die Fünfheit der Äonen schuf.

Zur Erklärung des Äon oder Aion. Es kann ein Weltalter bezeichnen, aber auch einen Gott. Als Gott wird er als schlangenumwundene Menschengestalt mit Löwenkopf dargestellt. So z.B. im Mithrakult der Perser. Im Manichäismus entspricht der Aion einem Urgott. In der Gnosis ist vielfach von Äonen die Rede.

Diese ersten 5 Äonen, also Götter, sind:

[...] siehe mehr als eBook bei Kindle unter dem Titel „Phoebus: Die Suche nach dem Licht“